

V.

EXKURSION NACH REUN.

UNTER FÜHRUNG VON

PROF. DR. K. A. PENECKE.

Die untermiozänen Süßwasserablagerungen von Reun.

Von Prof. Dr. K. A. Penecke.

Wichtigste Literatur.

1854. Gobanz, Die fossilen Land- und Süßwassermollusken von Rein in Steiermark. Sitzungsber. der math.-naturw. Kl. der kais. Akad. der Wiss. Bd. 13.
1882. Standfest, Über das Alter der Schichten von Rein in Steiermark. Verhandl. der geol. R.-A. Jahrg. 1882, pag. 176.
1891. Penecke, Die Molluskenfauna des untermiozänen Süßwasserkalkes von Reun in Steiermark. Zeitschr. der Deutsch. Geolog. Gesellsch. Bd. 43, pag. 346.

Rings eingeschlossen von den devonischen Ablagerungen des mittelsteirischen Paläozoikums, ist das kleine Becken westlich der Eisenbahnstation Gratwein nördlich von Graz, in dem das alte Cistercienserstift Reun liegt, von untermiozänen kohlenführenden Ablagerungen ausgefüllt, die durch ihren Reichtum an wohl erhaltenen Süßwassermollusken einen gewissen Ruf genießen. Dermalen ist allerdings wenig davon zu sehen, da der Bergbau, der in ihnen umging, eingestellt ist, da das Kohlenvorkommen gänzlich ausgebeutet wurde; die Schächte sind ersäuft und eingestürzt, so daß nur mehr die Hangendschichten, ein fester Süßwasserkalk, über Tag zu sehen sind. Nach Peters besteht die Ablagerung aus zwei Gliedern: das untere Glied wird von einer etwa 30 m mächtigen Ablagerung von Mergeln gebildet, welche bald als Kalkmergel, bald als sandige Mergel und Tegel entwickelt sind und vier Kohlenflöze von zirka $\frac{1}{2}$ —1 m Mächtigkeit eingelagert haben, das jedes von 1—2 m Zwischenmittel getrennt ist. Das obere Glied besteht

dagegen aus einem 2—10 m mächtigen ungeschichteten Lager eines kieseligen hellen Süßwasserkalkes von muscheligem Bruche, der trotz seiner Festigkeit an der Luft leicht zerfällt und eine große Menge Schalthiere enthält (ex Stur, Geologie der Steiermark, pag. 574).

Ich konnte daraus folgende 30 Arten namhaft machen :

1. *Hydrobia exigua* Gob.
2. *Cyclostoma bisulcatum* Zitt.
3. *Limnaeus girondicus* Nout.
4. „ *pachygaster* Thom.
5. „ *subpalustris* Thom.
6. „ ? *minor* Thom.
7. *Planorbis cornu* Brong.
8. „ *declivis* Braun.
9. „ *nitidiformis* Gob.
10. *Ancylus subtilis* Pen.
11. *Archeozonites Haidingeri* Rss.
12. *Hyalina orbicularis* Klein
13. *Gasterodonta uniplicata* Braun.
14. *Patula plicatella* Rss.
15. „ *stenospira* Rss.
16. *Helix osculum* Thom.
17. „ *deveva* Rss.
18. „ *leptoloma* Rss.
19. „ *Standfesti* Pen.
20. „ *reunensis* Gob.
21. „ *inflexa* Klein
22. „ *Larteti* Briss. var. *reunensis* Pen.
23. *Azeca Peneckeai* Andr. (= *Böttgeri* Pen.)
24. *Stenogyra minuta* Kl. var. *reunensis* Pen.
25. *Triptychia ulmensis* Sandb.
26. *Clausilia Gobanzi* Pen.
27. „ *Standfesti* Pen.
28. *Pupa subvariabilis* Sandb.
29. „ *flexidens* Rss.
30. *Succinea peregrina* Sandb.

Von diesen sind die durch den Druck hervorgehobenen Arten der Reuner Ablagerung eigentümlich. Alle anderen bis auf zwei (12 und 20) für das Untermiozän charakteristisch. „Der Reuner Süßwasserkalk ist gleichalterig mit dem Landschneckenkalke von Hochheim des Mainzer Beckens und dem Süßwasserkalke von Tuchoric im nordwestlichen Böhmen, er gehört demnach Sandbergers Horizonte der *Helix Ramondi Brong. an.*“
